

Protokoll der Suse-AG „Rechtliches“ am 10.11.15 bei Donum Vitae in Meschede

Anwesend sind: Ulla Cornelius, LWL Wohnverbund Marsberg; Christiane Buschkühl, Josefshaus Lipperode; Melanie Scheuermann, Rechtsanwältin in Meschede; Gabriele Kersting, Frauenberatungsstelle Meschede; Meike Brinker, Josefsheim Bigge; Marita Krefeld, Donum Vitae; Stefanie Schmitte, Sozialwerk St. Georg, Eslohe

1. Gewaltschutzgesetz

Wie beim letzten Treffen verabredet widmen wir uns dieses Mal ausführlich dem Thema „Gewaltschutzgesetz“. Das Gewaltschutzgesetz, das es seit 2002 gibt, schützt die Opfer von häuslicher Gewalt vor allem dadurch, dass dem Opfer die vorher gemeinsame Wohnung zur alleinigen Nutzung zugesprochen wird. Die Betroffenen sollen nicht mehr flüchten müssen, sondern die Täter müssen die Wohnung verlassen. Darüber hinaus können die Betroffenen unbürokratisch und schnell Schutzanordnungen erwirken, die einen möglichst effektiven Schutz vor weiteren Gewalttaten und Nachstellungen bieten sollen. Die notwendigen Schutzanordnungen werden stets an die individuellen Erfordernisse angepasst.

Rechtsanwältin Melanie Scheuermann erläutert uns die Einzelheiten des Gewaltschutzgesetzes an Hand einer Vortrags-Präsentation, die sie für uns kopiert hat, und steht uns für Rückfragen zur Verfügung. Diese Präsentation ist dem Protokoll beigelegt und steht damit auch allen anderen Interessierten zur Verfügung. Im Nachgang zu unserer AG klärt Frau Scheuermann noch mal die Frage ab, ob unter Betreuung stehende erwachsene Frauen die Möglichkeiten des Gewaltschutzgesetzes für sich in Anspruch nehmen können. Sie meldet zurück, dass dies nach hiesiger Rechtsauffassung mit einem eindeutigen „Ja“ zu beantworten ist.

2. Geplante Veranstaltung zum Thema Rechtliches

Unter dem Arbeitstitel „Das Recht ist für alle da?!“ stellt Gabriele Kersting aus der Frauenberatungsstelle erste Ideen für eine größere Veranstaltung in 2016 vor. Adressaten sollen ähnlich wie beim Suse-Fachtag Anfang Mai MitarbeiterInnen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe sein ebenso wie auch interessierte Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen. Geplant ist zunächst thematischer Input durch Fachleute (angedacht sind Polizei, Justiz, Rechtsanwältin, Frauenberatungsstelle, evt. auch eine Gynäkologin oder Rechtsmedizinerin). Im Anschluss daran stehen die Fachleute den TeilnehmerInnen an Thementischen für vertiefende Nachfragen, für Gespräch und Diskussionen zur Verfügung.

3. Neuer Termin

Als neuen Termin verabreden wir Di., den 19.01.16 um 14 Uhr im Josefsheim in Bigge. Maike Brinker organisiert einen Raum für uns und wird uns an der Pforte abholen. Beim nächsten Mal wollen wir uns mit dem **Thema „Opferentschädigung“** beschäftigen.

Protokoll: Gabriele Kersting